

**294. Alexander Saytzeff: Eine Notiz in Bezug auf die Mittheilung von Rudolph Fittig: »Ueber das Verhalten der ungesättigten Säuren bei vorsichtiger Oxydation«.**

(Eingegangen am 16. Mai.)

In dem 21. Bande dieser Berichte, Seite 919, theilt R. Fittig, sich auf eine Notiz in der, im verflossenen Jahre veröffentlichten Abhandlung von C. Regel<sup>1)</sup> berufend, mit, dass in seinem Laboratorium seit längerer Zeit Versuche über das Verhalten der ungesättigten Säuren bei sehr vorsichtiger Oxydation mit Kaliumpermanganat im Gange sind. Indem er darauf in seiner Mittheilung einige Oxydationsversuche beschreibt, spricht er sich dahin aus, dass diese Reaction eine allgemeine Anwendung findet und wohl das einfachste Mittel ist, um zu entscheiden, welche Kohlenstoffatome in der Kette durch doppelte Bindung verknüpft sind, da die Oxydation der ungesättigten Säuren verschiedener Structur mittelst Kaliumpermanganat sich nach bestimmten Gesetzen vollzieht. Zuletzt schliesst R. Fittig seine Mittheilung mit der Anzeige, dass er die Absicht habe, seine Untersuchungen in derselben Richtung noch mit einigen anderen ungesättigten Säuren fortzusetzen, unter denen, wie aus der Liste ersichtlich, nicht nur aromatische, sondern auch Säuren der Fettreihe sich befinden.

In seiner Mittheilung erwähnt aber R. Fittig mit keinem Worte der Arbeiten unseres Laboratoriums, die über dasselbe Thema ausgeführt worden, dessen weitere Entwicklung ausserdem bei uns bis zur gegenwärtigen Zeit fortgesetzt wird.

In Folge dessen erlaube ich mir vor Allem an unsere Arbeiten zu erinnern, die diese Frage berühren:

1. Ueber die Oxydation der Oel- und Elaïdinsäure mit Kaliumpermanganat in alkalischer Lösung<sup>2)</sup>.

2. Zur Geschichte der Oxystearinsäuren verschiedenen Ursprungs<sup>3)</sup>, in dieser Arbeit sind die Resultate der Oxydation der festen Oelsäure mittelst Kaliumpermanganat angeführt;

3. Ueber die Oxydation der Ricinölsäure und Leinölsäure mit Kaliumpermanganat in alkalischer Lösung<sup>4)</sup> und

4. Ueber die Oxydation der Diallyloxalsäure mittelst Salpetersäure<sup>5)</sup>.

Bei genügender Bekanntschaft mit diesen Arbeiten wird man, so scheint es uns, nothwendiger Weise zu folgender Schlussfolgerung ge-

<sup>1)</sup> Diese Berichte XX, 414.

<sup>2)</sup> Journ. für prakt. Chem. 1885, 31, 541; 1886, 33, 300. A. Saytzeff.

<sup>3)</sup> Journ. für prakt. Chem. 1887, 35, 369. M. C. und A. Saytzeff.

<sup>4)</sup> W. Dieff und A. Reformatzky, diese Berichte XX, 124.

<sup>5)</sup> P. Bulitsch, diese Berichte XX, Ref, 205.

langen. Erstens, dass unserem Laboratorium das Vorrecht der Ausarbeitung des von R. Fittig in seiner Mittheilung bezeichneten Themas zustehen muss, da nach Untersuchungen von Anschütz und Kekulé über die Maleinsäure und Fumarsäure, die in den Jahren 1880 und 1881<sup>1)</sup> veröffentlicht wurden, wir zuerst im Jahre 1885 die Bedeutung der Oxydationsreaction der ungesättigten Säuren mit Kaliumpermanganat von Neuem hervorgehoben und diese Methode der Untersuchung bei den ungesättigten einbasischen Säuren angewandt haben, wobei auch gezeigt wurde, dass diese Reactionen bei niedriger Temperatur und grösstentheils sehr glatt verlaufen.

Zweitens, die factischen Data unserer Arbeiten führen zu denselben Gesetzmässigkeiten, zu denen auch R. Fittig in seiner obenerwähnten Mittheilung gelangt ist; nicht genug —, gestützt auf das factische Material unserer Arbeiten, erhalten diese Gesetzmässigkeiten eine weit allgemeinere Geltung, da sie, wie P. Bulitsch, gezeigt hat, auch Anwendung in dem Verhalten der ungesättigten Säuren bei vorsichtiger Oxydation mit Salpetersäure finden.

In Anbetracht der hier angeführten Motive hoffen wir nun, dass R. Fittig in Zukunft uns das Vorrecht, unsere Untersuchungen über die Oxydation der ungesättigten Säuren der Fettreihe fortzuführen, gewähren und seine zukünftigen Untersuchungen in derselben Richtung nur auf die aromatischen Säuren beschränken wird.

Kasan, den 28. April 1888.

### 295. M. Conrad und L. Limpach: Synthese von Dioxychinaldinderivaten.

[Mittheilung aus dem chem. Institut der königl. Forstlehranstalt Aschaffenburg.]

(Eingegangen am 12. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. W. Will.)

Bringt man eine ätherische Lösung von dem bei 56° schmelzenden *p*-Anisidin mit Acetessigester im molecularen Verhältniss zusammen, so bildet sich nach Verlauf von 24 bis 48 Stunden unter Wasserabspaltung der *p*-Methoxyphenylamidocrotonsäureäthylester, der nach dem Verdunsten des Aethers als eine feste weisse Masse zurückbleibt, und durch Umkrystallisiren aus heissem wässerigen Alkohol in ziemlich grossen, bei 46° schmelzenden Prismen erhalten wird.

<sup>1)</sup> Diese Berichte XIII, 2150 und XIV, 713.